

Vor allem wird es die Geschichte der polnischen Länder in ihren europäischen Bezügen darstellen. Dazu wird das Werk bewusst eine Außensicht einnehmen, die den multiethnisch-europäischen Dimensionen der Geschichte Polens besondere Beachtung schenkt. So werden die nicht-polnischen Anteile an der polnischen Geschichte (jüdische, deutsche, litauische, ukrainische u.a.) deutlich ins Bild gesetzt, die Beziehungsgeschichte zwischen Polen und seinen Nachbarn akzentuiert und die Frage nach dem spezifischen Ort der polnischen Geschichte für jede Großepoche gestellt und beantwortet.

Die vier geplanten Bände – der erste Band (Band 3: Frühe Neuzeit) wird im Jahr 2011 erscheinen – werden im Rahmen des Vortragszyklus von dem jeweils zuständigen Herausgeber vorgestellt. Dabei werden nicht nur Konzeption und Anliegen des jeweiligen Teilbandes präsentiert, sondern auch erste zentrale Thesen zum Ort der polnischen Geschichte in der europäischen Geschichte des Mittelalters, der Frühen Neuzeit, des 19. Jahrhunderts und des 20. Jahrhunderts zur Diskussion gestellt und von einem Kommentator einer ersten kritischen Hinterfragung unterzogen.

Information

Die Vorträge finden jeweils dienstags um 18.00 Uhr im Vortragssaal des Deutschen Historischen Instituts statt

Die Vorträge und die anschließende Diskussion werden simultan ins Polnische bzw. ins Deutsche übersetzt

Kontakt

Deutsches Historisches Institut

Pałac Karnickich
Aleje Ujazdowskie 39
PL 00-540 Warszawa

Telefon (+48-22) 5 25 83 00

Telefax (+48-22) 5 25 83 37

E-Mail dhi@dhi.waw.pl

Besuchen Sie uns im Internet
www.dhi.waw.pl

Dienstagsvorträge

2010/2



Polen in der europäischen Geschichte

Zu einer deutschsprachigen Synthese der Geschichte Polens

Der Herbstzyklus 2010 der Dienstagsvorträge des Deutschen Historischen Instituts ist einem neuartigen Außenblick auf die polnische Geschichte gewidmet: dem Projekt eines deutschsprachigen Handbuchs, das von einem internationalen, in erster Linie deutsch-polnischen Autorenkollektiv erarbeitet wird und die Geschichte Polens von ihren Anfängen bis zum Ende des 20. Jahrhunderts darstellen soll.

Das auf vier Bände angelegte Werk wird nicht nur verlässlich über Daten, Ereignisse und Strukturen der polnischen Geschichte informieren, sondern auch die Forschungsentwicklung bis in die Gegenwart aufarbeiten, historiographische Kontroversen erörtern, Interpretationsprobleme und Forschungsdesiderata aufzeigen und die Quellen und Literatur ausführlich dokumentieren.

12. Oktober 2010

Prof. Dr. Christian Lübke (Leipzig)

„Das Mittelalter“

Christian Lübke (geb. 1953) ist seit 2007 Direktor des Geisteswissenschaftlichen Zentrums Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas und Professor für Geschichte Osteuropas an der Universität Leipzig, seit 2009 Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften.

Der Vortrag wird kommentiert von Prof. Dr. Jacek Banaszekiewicz, Institut für Geschichte der Universität Warschau.

2. November 2010

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg (Gießen)

„Die Frühe Neuzeit“

Hans Jürgen Bömelburg (1961) ist seit 2007 Professor für Geschichte Ostmitteleuropas an der Justus-Liebig Universität Gießen und war 1994-2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter des Deutschen Historischen Instituts in Warschau, 1999-2002 als dessen stellvertretender Direktor.

Der Vortrag wird kommentiert von Prof. Dr. Edmund Kizik, Leiter des Arbeitsbereiches Frühe Neuzeit in der Abteilung für Geschichte der Universität Danzig.

23. November 2010

Prof. Dr. Michael G. Müller (Halle/Saale)

„Das 19. Jahrhundert“

Michael G. Müller (1950) ist seit 1996 Professor für Osteuropäische Geschichte an der Martin-Luther Universität Halle/Saale und deutscher Vorsitzender der deutsch-polnischen Schulbuchkommission. Er ist Initiator und Hauptherausgeber des Handbuch-Projektes.

Der Vortrag wird kommentiert von Dr. hab. Maciej Janowski, Institut für Geschichte der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Warschau.

14. Dezember 2010

Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz (Breslau)

„Das 20. Jahrhundert“

Krzysztof Ruchniewicz (1967) ist seit 2009 außerordentlicher Professor für Zeitgeschichte an der Universität Breslau und Direktor des Willy-Brandt-Zentrums für Deutschland- und Europastudien der Universität Breslau; er ist Präsidiumsmitglied der deutsch-polnischen Schulbuchkommission.

Der Vortrag wird kommentiert von Prof. Dr. Christoph Klessmann, em. Professor für Zeitgeschichte an der Universität Potsdam und ehemaliger Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschungen Potsdam.